



5 Années Chiens Guides d'Aveugles au Luxembourg

5 Jahre Blindenführhunde in Luxemburg

Inhaltsverzeichnis

Fünf Jahre AMCGAL	2
Wie bekommt man einen Blindenführhund in Luxemburg?	4
Blinde und Sehbehinderte im Verkehr	6
Blindenführhundhalter in Luxemburg	8
Wünsche eines Blindenführhundes	12
Fünf Jahre AMCGAL - Ein Rückblick	13
Das Internet im Einsatz für Blindenführhunde	17
Die Blindheit	18
Association des Chiens Guides du Grand Est	22
Schiffflinger Hundesport	24
Le groupe canin de l'Unité de Garde et de Réserve Mobile (UGRM)	26
Amateurs du Chien de Race Differdange	27
Les règlements - La situation des lois à Luxembourg	28

Impressum

Adresse

Amis et Maîtres des Chiens Guides d'Aveugles au Luxembourg
Roland Welter
5, rue de Luxembourg
L-4833 Rodange (Luxembourg)

Telefon +352 50 82 80
WWW www.chienguide.org
Email secretariat@chienguide.org

Spendenbankkonto:

Caisse et Banque d'Epargne de l'état
LU62 0019 1255 4256 4000

Verwaltungsbankkonto:

Banque et caisse Raiffeisen
LU55 0090 0000 1196 5514

Diese Broschüre wurde herausgegeben aus Anlass des 5. Jahrestages des Vereins der "Amis et Maîtres de Chiens Guides d'Aveugles au Luxembourg" am 27.08.2006 in Schiffflange.

Für die Inhalte der einzelnen Artikel zeichnen sich die Autoren verantwortlich.

© 2006 - Das Copyright der einzelnen Artikel liegt bei den Autoren.

Fünf Jahre AMCGAL

Ein Jubiläum der Partnerschaft von Blinden, Hunden und Blindenführhundschohlen.

Der Verein "Amis et Maîtres de Chiens Guides d'Aveugles au Luxembourg Association sans but lucratif" wurde am 20. Juni 2001 gegründet. Manchmal frage ich mich, ob wir den Verein wohl gegründet hätten, wenn wir gewusst hätten, was da an Arbeit auf uns zukommt? Im Nachhinein muss ich feststellen, dass es an der Zeit war, ihn zu gründen.

Die AMCGAL ist eine Selbsthilfeorganisation, die - unterstützt von sehenden Freunden - sich als Fachstelle versteht, deren Hauptziel es ist, mobile sehgeschädigte Menschen mit guten Führhunden kostenlos zu versorgen. Dies ist nicht nur im Interesse der Sehgeschädigten, ihrer Partner, Familien und Freunden, sondern auch im Interesse einer Gesellschaft, die darauf bedacht ist, blinde und sehbehinderte Menschen vollständig zu integrieren.

Als äußerst positiv und als einen der wesentlichen Erfolge dieser 5 Jahre ist hervorzuheben, dass wir mit den Führhundfachleuten der FFAC "Fédération Française des Associations de Chiens Guides d'Aveugles" ein ausgezeichnetes, freundschaftliches Verhältnis aufgebaut haben. Wir haben in der

Blindenführhundschohle "Association des Chiens Guides du Grand Est", die unter der Schirmherrschaft von Madame Marguerite Puhl gegründet wurde, einen Partner gefunden, der in den letzten Jahren 4 hervorragende Blindenführhunde an luxemburgische blinde und sehbehinderte Personen kostenlos abgegeben hat. Die AMCGAL hat ihrerseits Gelder, die wir von den verschiedensten Sponsoren erhalten haben, an diese Blindenführhundschohle weitergeleitet. So haben wir mitgeholfen, dass diese Schule funktioniert und dass weiterhin Blindenführhunde kostenlos an geeignete sehbehinderte Personen abgegeben werden können. Dies wird auch in Zukunft so sein.

In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, blinden und sehbehinderten Menschen in Luxemburg ein Stück mehr Mobilität und Sicherheit zu geben. Damit wurde es diesen Menschen möglich, ihre Umgebung zielgerichtet zu erweitern. Jede Erweiterung führt uns wieder an neue Grenzen, die es in Zukunft zu beseitigen gilt. So wird der barrierefreie Zugang in den nächsten Jahren einen wichtigen Schwerpunkt in unserer Arbeit darstellen. Dies wird nicht nur für uns, sondern für alle Blinde und Sehbehinderte von Vorteil sein.

Die Zahl pflegebedürftiger Menschen steigt ständig. Unser Gesundheitswesen hat Strukturen geschaffen, um pflegebedürftige Personen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben zu lassen. Dies ist speziell für blinde und sehbehinderte Personen besonders wertvoll. Allerdings ist es bedauerlich, wenn einerseits Wohnungen sehbehindertengerecht eingerichtet werden, es dann andererseits in den Städten und



Gruppenbild der Gründungsmitglieder
am 20. Juni 2001

Ortschaften am Nötigsten fehlt. Solange öffentliche Transportmittel nicht behindertengerecht sind und der barrierefreie Zugang zu Ihnen nicht gewährleistet wird, bleibt die Chancengleichheit und die Integration von Behinderten in unsere Gesellschaft eine Illusion.

Die Infrastruktur, die wir jetzt schaffen, wird die Welt sein, in der wir alt werden und in der wir mit unseren kleineren und größeren Behinderungen zurechtkommen müssen.

Roland Welter
Präsident der AMCGAL

Préface

Je tiens à féliciter l'équipe des « Amis et Maîtres de Chiens Guides d'Aveugles au Luxembourg » qui organise, en étroite collaboration avec le HSDV Schiffflange, la présentation de son association, la première manifestation de ce genre au Luxembourg.

En effet, les responsables sont en passe de réussir, avec un savoir-faire exemplaire, une démonstration d'une envergure remarquable.

Il a certainement fallu conviction, élan et une bonne dose de courage à ce petit groupe fortement motivé pour que, malgré les problèmes matériels et inconvénients de toutes sortes, il réussisse à faire son chemin.

La meilleure preuve en est certainement le programme ambitieux et bien étoffé qui nous est proposé pour dimanche, le 27 août 2006, au terrain du sport canin à Schiffflange.

L'originalité du site, l'esprit de fête et la mise en scène du programme aidera à accentuer l'intérêt pour cette association et à attirer un public de tous les horizons.

Le programme prévoit des démonstrations ainsi que des informations pour tous les goûts et pour tous les âges. Ne ratez pas l'occasion de visiter cette manifestation exceptionnelle, pour vous informer, mais surtout pour prendre du plaisir et passer d'agréables moments.

Jacques Wildanger
Président du HSDV Schiffflange

Wie bekommt man einen Blindenführhund in Luxemburg?

Ein Führhund klärt auf...

Ich bin ein Blindenführhund. Diese besondere Auszeichnung bekam ich, weil ich während etwa 6 Monaten in der Blindenführhundscheule Centre Paul Corteville in Woippy bei Metz ausgebildet wurde. Bei dieser Ausbildung erlernte ich, blinde bzw. sehbehinderte Menschen zu führen. Ich erlernte zu erkennen, wie viel Platz ein Mensch in der Höhe und Breite braucht, damit ich ihn einwandfrei um gefährliche und unerfreuliche Hindernisse herumführen kann.

Um einen Blindenführhund zu bekommen, musste mein blindes Frauchen zuerst einen Antrag stellen. Dieser Antrag bestand aus 3 Formularen: das Erste musste vom Antragsteller, das Zweite vom Augenarzt und das Dritte vom Hausarzt ausgefüllt werden. Nachdem dieser Antrag von meiner Blindenführhundscheule angenommen worden war, wurde mein Frauchen zu einem Besuch der Schule eingeladen. Man wollte herausfinden, wie ein Blindenführhund für mein

Frauchen von maximalem Nutzen sein kann. Ein Führhund kann nur dann zum Einsatz kommen, wenn der Blinde bzw. Sehbehinderte sich selbstständig orientieren und fortbewegen kann. Deshalb wurde bei diesem Besuch auch geprüft, wie gut sich mein Frauchen in einer neuen Umgebung zurechtfindet.

Um sich ein Bild zu machen, in welcher Umgebung ich später leben würde, besuchten die Führhundtrainer mein Frauchen auch Zuhause. Sie wollten die Wege kennen lernen, die mein Frauchen jeden Tag zu erledigen hat.

Im nächsten Schritt wurde mein Frauchen mit mehreren Hunden vertraut gemacht. Dabei lernte sie auch mich kennen. Mein Trainer wollte herausfinden, ob mein Frauchen eine Präferenz für einen bestimmten Typ von Hund hat. Irgendwann fiel dann die Entscheidung, dass ich der geeignete Hund für mein Frauchen bin.

Damit mein Frauchen und ich uns in der neuen Situation möglichst rasch zurechtfinden, begleitete mein Trainer uns zwei Wochen lang durch die Eingewöhnungsphase. Dabei mussten wir lernen, die Signale des anderen korrekt zu deuten. Mein Frauchen bekam die Kommandos beigebracht, die sie mir geben muss, damit ich sie nach ihren Wünschen führe. Nach dieser Eingewöhnungsphase waren mein Frauchen und ich bereit, im Team die alltäglichen Wege und Gefahren zu meistern.

Bei meiner Führarbeit trage ich ein ledernes Brustgeschirr, an dem ein Bügel befestigt ist. Wenn Frauchen von mir geführt werden will, nimmt sie diesen Bügel in ihre linke



Führhund Urak

Hand und spürt sehr genau, wie ich mich bewege. Ich zeige meinem Frauchen Stufen und Treppen an und suche auf Aufforderung eine Tür, einen Ampelposten, einen Sitzplatz usw. Frauchen und ich benutzen auch öffentliche Verkehrsmittel. Es gibt ein luxemburgisches Gesetz, das es mir erlaubt, mein Frauchen in Lebensmittelgeschäfte und Restaurants zu begleiten. So kann ich immer mit dabei sein.

Ich hoffe, ich konnte Euch mit meiner Geschichte für Blindenführhunde interessieren. Vielleicht sehen wir uns ja irgendwann auf dem Gehweg ...

Roland Welter
und seine
Führhündin
Orfee



Blinde und Sehbehinderte im Verkehr

Der Blindenführhund ist ein Hilfsmittel zur Fortbewegung. Durch den Einsatz eines Blindenführhundes wird die Wahrnehmungswelt eines Blinden bzw. Sehbehinderten auf den Sehraum des Hundes erweitert. Der Hund hilft Ampelpfosten, Zebrastreifen, eine Zugtür, einen Sitzplatz im Bus, Baustellen usw. anzuzeigen, doch er hat keinen eingebauten Bordcomputer mit Landkarte. Der Sehgeschädigte muss sich orientieren können und seinen Weg wissen, damit er seinem Hund die richtigen Kommandos geben kann, wie z.B. 'Gehe nach rechts' oder 'Suche links den Zebrastreifen'. Weil die visuelle Wahrnehmung fehlt oder stark eingeschränkt ist, erstellt sich der Sehgeschädigte eine geistige Landkarte mit Orientierungspunkten. Das können sein: eine Änderung des Bodenbelags, Verengung oder Verbreiterung des Gehsteigs, Unterscheidung von Häuserfronten und Grünbereichen, Zählen von Einfahrten, usw.

Der Blindenführhund weiß nicht, wann eine Ampel grün oder rot ist. Es ist der Sehgeschädigte, der dem Hund das Kommando zum Überqueren der Straße gibt. In diesem Fall sind blindengerechte Ampeln mit akustischen Tönen oder tastbaren Vibrationsknöpfen sehr hilfreich. Sind die Ampeln nicht blindengerecht, so muss der Sehgeschädigte den fließenden Verkehr richtig einschätzen, um zu wissen, wann rot oder grün ist. Bei Ampelkreuzungen, wo sich nur zwei Straßen kreuzen, ist es z.B. grün, wenn die Autos der Parallelstraße losfahren, während die Autos der Querstraße stehenbleiben. Schwieriger ist es, wenn entweder das Lärmaufkommen zu hoch oder das Verkehrsaufkommen sehr gering ist. Dann kann der Sehgeschädigte sich nicht an stehenden bzw. fahrenden Autos orientieren. Ein



Hinweis durch Passanten, dass es grün ist, ist nie verkehrt und kann dem Sehgeschädigten sehr helfen.

Bordsteinkanten dienen der Sicherheit und helfen dem Sehgeschädigten, sich zu orientieren. Der Blindenführhund bleibt vor jeder Bordsteinkante stehen und wartet auf ein Kommando seines Herrchens. Ist die Bordsteinkante zu niedrig, merkt der Sehgeschädigte nicht, wann er die Straße betritt. Ideal wäre eine Absenkung des Bordsteins auf 3 cm, so dass sowohl Rollstuhlfahrer als auch Sehgeschädigte Vorteile davon haben. Die Sicherheit von Sehgeschädigten kann auch durch Orientierungshilfen verbessert werden. Dazu gehören Bodenmarkierungen, die mit den Füßen ertastet werden können, um auf Fußgängerüberwege, Bahnsteigkanten, usw. aufmerksam zu machen.

Im Straßenverkehr können Missverständnisse zwischen Fahrern und sehgeschädigten Fußgängern auftreten. Ein Beispiel: Der Blindenführhund muss immer an der Bordsteinkante stehenbleiben. Dies gilt auch bei

Zebrastreifen. Der Autofahrer schlußfolgert daraus, dass ihm die Vorfahrt abgegeben wurde und fährt los. Der Sehgeschädigte hört den stehenden Wagen und geht ebenfalls los. Daraufhin muss der Autofahrer scharf auf die Bremse treten. Bedingt durch die visuelle Beeinträchtigung des Sehgeschädigten fehlt der Augenkontakt mit dem Fahrer. Viele Sehgeschädigten sind deshalb verunsichert, an einem Lastkraftwagen mit laufendem Motor vorbeizugehen. Sie können nicht sehen, ob der Fahrer sie gesehen hat.

Der Blindenführhund kann nicht lesen, kann nicht sagen, welcher Bus oder Zug einfährt, und kann keine Haltestellen aufzählen. Für Blinde ist die Ansage der Liniennummern oder der Haltestellen sehr hilfreich, und für Sehbehinderte sind große, kontrastreiche, auf Augenhöhe angebrachte Tafeln wichtig.



Falls es keine solche Ansagen oder Tafeln gibt, sind die Sehgeschädigten auf hilfsbereite Menschen angewiesen.

Bei den älteren Zügen in Luxemburg lassen sich die Türen auf beiden Seiten öffnen. Da ein Sehgeschädigter nicht sieht, wo er aussteigen muss, kann das fatale Folgen für ihn haben. Beim Aussteigen auf der falschen Seite oder auf freier Strecke besteht Sturzgefahr, weil die Stufen bei Fehlen eines Bahnsteiges sehr hoch über dem Schotter sind. Der aus Versehen ausgestiegene Fahrgast könnte auch von einem vorbeifahrenden Zug erfaßt werden. Wünschenswert wäre eine Umrüstung auf eine seitenselektive Türsteuerung. Bei einigen Zügen hat der Führhund Schwierigkeiten, von außen eine geschlossene Zugtür zu finden, weil die farbliche Hervorhebung der Türen auf den Wagons zu gering ist. Es existieren verschiedene Arten von Wagons. So unterscheiden sie sich z. B. in der Art der Türöffnung und in der Anzahl der Stufen. Wenn der Sehgeschädigte nicht den Aufbau der verschiedenen Wagontypen kennt, ist es schwierig für ihn, sich auf Anhieb zurechtzufinden.

Dieser Beitrag konnte nur einen kurzen Einblick in die Thematik bieten. Erfreulich ist, dass die Verkehrsplaner immer mehr dieser Thematik bewußt werden. Trotzdem bleibt in diesem Bereich noch viel zu tun.

Blindenführhundhalter in Luxemburg

Christiane & Xéryus

Hallo Dir léif Leit, méin Numm ass Xéryus. Ech sinn ee goldfaarwegen Labrador mat groussen donkelen Aen an engem treie Bléck. Gebuer sinn ech zu Coubert bei Paräis an der Schoul fir Blannenféierhënn. Ech wunnen zu Nidderaanwen beim Christiane a senger Famill. D'Christiane geséit ganz schlecht an dofir huet hat sech fir ee Blannenféierhond interesséiert. Duerch eng Frëndin ass hat op d'Schoul vu Coubert opmierksam ginn an zesumme sin si op d'Porte ouverte komm.



Mir Muppe mussen alleguer 1 Joer an eng Famill goen an esou sinn ech mat 9 Wochen op Nidderaanwen komm. Fir mech war dat guer net esou einfach. Ech war weit ewech vun menge Geschwëster. Ech hun

verlaangert a vill gekrasch. Awer net laang.

D'Christiane a seng Famill ware ganz léif mat mir. Si hun mir Manéiere bäibuecht, d.h. follegen, net un d'Leit sprangen, mat Bus an Zuch fueren, akafe goen an net klauen. Dat war awer alles net esou einfach. Enges Daags hun ech mech net gepaakt an dun ware Beefsteaken fort. Dorops hin huet hat mech vernannt an do war och déi Freed eriwwer. Emol de Mount huet d'Christiane e Bericht iwwer méin Verhalen op Coubert an d'Muppeschoul geschéckt. Meng Famill huet vill Zéit mat mir verbruecht an ech hun séier geléiert a verstan, wat si vu mir wollten. No 15 Méint voll Freed an haarder Aarbecht sinn ech zeréck an d'Muppeschoul komm an dunn huet den Eescht vum Liewen ugefangen. No engem Joer Ausbildung hat ech déi grouss Chance, zeréck bei d'Christiane op Lëtzebuerg ze kommen. Elo maachen ech schon 10 Joer meng Aarbecht als Blannenféierhond an ech sinn dem Christiane eng grouss Hëllef am Alldag an e gudde Frënd.

Jacquie & Tornado

Säit Mäerz 2004 ass d'Tornado bei mir. A senger dagdeeglecher Aarbecht gesäit en, datt hat vill a senger Schoul geléiert huet, näischt dovunner vergiess huet a mech mat der néideger Seriositéit féiert.

Mais d'Tornado huet och nach eng aner Säit. Hat mécht sengem Numm all Éier, wann et duerch d'Wise rennt a spillt, ebe wéi e richtige Wirbelsturm.

Seng grouss Schwächt awer sinn all iessbar Saachen. Do kënnt et schonn mol vir, datt et engem Kand e Bréitchen aus der Hand

stibitz. Et profitéiert dovunner, datt ech net gutt gesinn, fir esou Spiichten ze dreiwien - hat ass net fir näischt Blannenfeierhond ginn, - eng richtig kleng "chipie".



Josiane & Urak

Mein Name ist Josiane Rommes und ich bin berufstätig. Urak ist mein zweiter Blindenführhund und ich habe ihn seit Oktober 2004. Den Weg zum Arbeitsplatz von 2,5 km erledigen wir zu Fuß. So bleiben wir beide fit.

Zuhause darf Urak sich frei bewegen, wo und wie er will. Er hält sich aber meistens in meiner Nähe auf und will mir immer helfen, Dinge nach oben zu tragen. Wir spielen

täglich miteinander. Er apportiert gerne und sein Lieblingsspielzeug ist ein Strick, an dem er zerren kann. Oft gehen wir in den nahegelegenen Wald, wo Urak sich richtig austoben und herumrennen darf. Er trägt dann meistens etwas zwischen den Zähnen, sei es ein Ast oder ein Tannenzapfen. Manchmal treffen wir bei den Spaziergängen auch Artgenossen, mit denen Urak dann frei herumtollen darf.



Renée & Toy

Hallo, ich bin Toy, ein schokoladenbrauner Labrador von dreieinhalb Jahren. Ich bin ein Blindenführhund und führe mein Frauchen Renée Mischel seit August 2004 im Norden Luxemburg an unangenehmen und gefährlichen Hindernissen vorbei, z.B. zur Arbeit, wo ich sie sicher über den Bahnsteig zum Zug führe und ihr die offene Zugtür anzeige,

zum Bäcker, wo wir frische Brötchen für die Familie besorgen, zum Metzger, damit mein Frauchen ein gutes Mittagessen für ihre Kinder zubereiten kann (die meine besten Freunde geworden sind) und schließlich zu verschiedenen Versammlungen oder Treffpunkten.



Ich habe mein Frauchen in den eineinhalb Jahren sehr lieb gewonnen und würde alles für sie tun, sogar mein Leben in Gefahr bringen, nur um sie zu beschützen. Ich liebe mein Frauchen, weil sie so abwechslungsreich ist und mir nie langweilig wird, da wir immer wieder neue Wege gehen. Ich könnte noch viel mehr erzählen, aber dann haben wir keinen Platz mehr, um die anderen Blindenführhunde vorzustellen. Also, mache ich jetzt Schluß, aber vielleicht begegnen wir uns ja mal auf einem unserer Wege.
Bis bald, Toy.

Roland & Orfee

Ech heeschen Orfee, ech sinn ee laanghoereg däitscht Schäferhondmeedchen a ech kommen vun Limoges aus Frankreich. Ech sinn an der Blannenfeierhondschoul vun Limoges zu engem professionelle Blannenfeierhond ausgebild ginn. D'Famill d'Accueil an der ech opgewues sinn, huet aus dem Här a der Madame Star a hieren 3 klinge Kanner bestaanen. Ausser mir haten si nach zwee Hausdéieren. Ee Zwergdackel a eng Hauskaz. Den Dackel wollt et net zouginn, awer ënnert eis gesoot, d'Kaz war den Chef. Ech hun d'Kazen haut nach gären a ech verstinn net virwaat se ee Bockel machen an fortlafen wann ech mat hinnen spillen wëll. Kanner sin meng grouss Léift, an meeschtens berout daat op Géigesäitge-keet.

Ech hat eréischt 16 Méint wéi ech mäin Meeschter den Roland kennegeléiert hun. Hien hat sech déi Blannenfeierhondschoul vun Limoges erausgesicht fir een Blannenfeierhond unfroen. Hien huet eng Aenkrankheet geierwt duerch déi säin "Gesichtsfeld" ëmmer méi kleng get. Ech sinn zoustänneg fir op hien opzepassen, hien gesäit zwar nach e bessi, awer meeschtens nëmme daat waat en net soll. Wann ech net wär giff hien iwwert Bordsteng falen an a Luuchtenpottoen renne. Wann d'Leit gesinn wéi ech de Roland féieren sinn se meeschtens déif beandrockt a verschiddener soen seguer "kuck emol ass deen net schéin". Ufanks huet mäin Meeschter geduecht hien wär domat gemengt. Zënter et sech erausgestallt huet dat et ëmmer fir mech war, mescht hien wéi wann hien näischt héieren giff a geet einfach driwwer ewech.



Ech verstinn net dat et Leit get déi mech fäerten, nëmmen well ech en däitschen Schäferhund sinn. Dobäi kann ech kengem Mensch eppes ze Leed doen. Mat hiren Hënn ass dat schonn eng aner Saach, ech sinn näämlech ganz fuerchtbar jalous a ech verdroen et net wann een aneren Hund mengem Meeschter ze no kennt. Da get et Ramba Zamba. Net dat der mengt ech giff eng Kläpperei ufänken, wou denkt der hin, awer ech soen deenen anere klipp a kloer se sollen sech verzéien. Den eenzeg den mol méi no däerf un de Roland run dat ass de Sam. De Sam ass bei eis doheem de Wuechthond. Hie passt op em Roland seng Fra d'Chantal op, hie seet och ëmmer wann déi zwee Jongen, Sacha a Yannick, Heem

kommen, och matten an der Nuet. Hie seet iwwerhaupt ëmmer Bescheed wa sech eppes verännert. Wann ech doheem sinn hëllef ech him och. Da schloe mer zesumme souvill Zodi bis dat ganz Haus op de Been ass.

De Roland seet dann ëmmer ech soll roueg sinn, dat wär net meng Aarbecht. Mee ech sinn nun mol Hund den am Dingscht vum Mënsch steet a ech hëllef gäre wou ech kann.

Sascha & Tiana

Im November 2004 kam Tiana zu mir, und gab mir ein neues Lebensgefühl. Mit ihrer aktiven, lieben und verantwortungsvollen Art, brachte sie mich dazu, wieder mehr auf Tour zu sein. Wir trauten uns knapp zwei Monate danach, zusammen zu fliegen, und besuchten im Sommer 2005 unser erstes Open Air Konzert zusammen. Mit Stock wäre ich nie alleine bei 10.000 Zuschauern herumgepilgert.

Als dann sich meine Familie erweiterte, schloß Tiana meine Frau sofort ins Herz und zeigte mir, dass ich mit dieser Frau die richtige Wahl traf. Immer wieder schafft es Tiana, mich und mein Umfeld zu verblüffen. Seit unsere kleine Noemie-Sophie da ist, beschützt Tiana das Baby, als wäre es ihre Schwester.

Es ist Wahnsinn zu sehen, wie Tiana jede Situation meistert, und mir ein Gefühl des Vertrauens gibt, was ich nie so kannte. Tiana ist ein Teil unserer Familie und zwischen der Arbeit lasse ich ihr gerne genug Zeit Hund zu sein.



Beides macht ihr Spaß, und mir macht es Freude sie glücklich zu erleben.

Vive Tiana!

My eyes to find the way!

Wünsche eines Blindenführhundes

Der richtige Umgang und die richtige Hilfe

Um mich nicht bei meiner Arbeit zu stören, beachtet bitte folgende Punkte:

- Bitte, streichelt und lockt mich nicht, wenn ich mein Führgeschirr trage!
- Bitte, füttert mich nicht!
- Bitte, haltet eure Hunde zurück!
- Bitte, fasst uns nicht an und haltet uns nicht am Führgeschirr fest, weil das uns nur verunsichert!

Diese Punkte tragen viel zur Sicherheit meines sehgeschädigten Partners bei. Meine Arbeit erfordert viel Konzentration. Deshalb beachtet bitte meine Leistungen, denn jede Ablenkung könnte uns gefährden.

Ihr könnt gerne Eure Hilfe anbieten:

- um meinem Frauchen oder Herrchen zu sagen, wann die Ampel auf grün steht, weil ich keine Farben deuten kann,

- um ein Gebäude aufzusuchen, weil ich die Hausnummern nicht lesen kann,
- um anzusagen, welche Buslinien an der Haltestelle einfahren und an welchen Stationen der Bus hält

Um meinen blinden Partner zu führen:

Bitte, sprecht ihn vor dem Anfassen an, stellt euch an seine rechte Seite gegenüber von mir und bietet ihm den linken Arm an!



Fünf Jahre AMCGAL

Ein Rückblick...

Unser Verein "Amis et Maîtres de Chiens Guides d'Aveugles au Luxembourg a.s.b.l." hat sich am 20. Juni 2001 gegründet. Der Verein ist ein Ort der Begegnung für Blinde und Sehbehinderte, die den Blindenführhund als Hilfsmittel zur autonomen Fortbewegung gewählt haben. Wir helfen uns gegenseitig und befassen uns mit den Problemen, die im Alltag mit dem Blindenführhund auftreten. Für alle Interessierten sind wir DIE Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Blindenführhund in Luxemburg.

Zum Zeitpunkt unsere Gründung gab es keine geregelten Verfahren, wie eine blinde oder sehbehinderte Person zu einem Führhund kommt, noch wie die Finanzierung dieses Hundes aussehen soll. Die bereits existierenden Führhunde waren völlig unterschiedlich vergeben und finanziert worden. Aus diesem Grund untersuchte unser Verein die Vergabe und Finanzierung von Führhunden im Ausland, unter besonderer Berücksichtigung unserer Nachbarländer Belgien, Deutschland und Frankreich. Dabei stellte sich heraus, dass die Methoden der französischen Blindenführhundschaften am meisten unseren lokalen Gegebenheiten entsprechen.

So war es ein glücklicher Zufall, dass im Oktober 2001 eine neue Blindenführhundschaft in Woippy bei Metz (F) durch die "Association des Chiens Guides du Grand Est" eröffnet wurde. Aufgrund der geringen Entfernung war unser Verein von Anfang an bestrebt, die Zusammenarbeit mit dieser Schule in den Vordergrund zu stellen. In den vergangenen Jahren hat diese Blindenführhundschaft bereits 4 Sehgeschädigten aus

Luxemburg einen Blindenführhund übergeben:

- die Führhündin 'Tornado' wurde an Jacquie Thill vermittelt,
- der Führhund 'Toy' führt nun Renée Mischel,
- der Führhund 'Urak' steht Josiane Rommes zur Seite und
- über die Führhündin 'Tiana' darf sich Sascha Lang freuen.

Alle Blindenführhunde werden durch die Führhundschaften kostenlos an Blinde und Sehbehinderte abgegeben. Die Ausbildung der Hunde ist jedoch nicht kostenlos. So finanzieren sich die Führhundschaften in Frankreich komplett durch Spenden. Deshalb hat sich unser Verein die finanzielle Förderung dieser Schulen zu einem seiner zentralen Ziele gesetzt. Seit unserer Gründung konnten wir Führhundschaften mit Spenden in einer Höhe von über 80.000 EUR fördern.



Die Grossherzogin besucht unseren Informationsstand auf der Herbstmesse 2003

Diese Schecküberreichungen an Blindenführhundschoolen werden nur Dank der Solidarität von Spendern ermöglicht. Wir bedanken uns für alle kleinen und großen Spenden und möchten uns bei dieser Gelegenheit noch einmal bei unseren grössten Spendern bedanken:

Amicale du Centre Hospitalier de Luxembourg, Amicale vun der Lëtzebuerger Douane, Association des Agents Généraux d'Assurances du Groupe Foyer, Atelier Zeralda, Club Luxembourgeois pour Agility, Harmonie Municipale Bascharage, Harmonie Municipale Clervaux, Harmonie Municipale de Pétange, Käfer-Club Lëtzebuerg, Pudelverein Pétange, Rotary-Club Horizon, Service des Autobus de la Ville de Luxembourg, Soroptimisten Echternach, Soroptimisten Melusina, Table ronde, und viele, viele andere.

Alle Spenden, die uns in den letzten Jahren erreichten, wurden zu 100% ohne Abzug von Verwaltungskosten an die Führhundschoolen weitergereicht und werden damit direkt für die Ausbildung von neuen Führhunden verwendet.

Wir haben uns bemüht, eine klare, rechtsverbindliche Prozedur zur Beschaffung und Finanzierung der Blindenführhunde in Luxemburg zu schaffen. Es fanden Unterredungen mit dem Familienministerium und den Instanzen der Pflegeversicherung statt.

Wir helfen den Antragsstellern auf dem Weg, Blindenführhundhalter zu werden. Um diesen Weg zu illustrieren, haben wir 2004 den Film "Wie bekommt man einen Blindenführhund in Luxemburg?" gedreht. Die DVD von diesem Film ist zusammen mit



Ein denkwürdiger Augenblick: am 12. März 2004 werden drei Führhunde auf einmal übergeben: Führhundtrainer Stephane Tinnes, Sascha Lang mit Tiana, Renée Mischel mit Toy, Josiane Rommes mit Urak und Führhundtrainer Pierre Henry

dem Film "AMCGAL - Ein Verein stellt sich vor..." bei uns erhältlich.

Die Finanzierung der Hunde ist nur eines der wichtigen Ziele unseres Vereines. Ein anderes ist es, die Öffentlichkeit unter Inanspruchnahme aller Medien über Blindenführhunde zu informieren. Ein wichtiges Hilfsmittel hierfür ist unsere Webpräsenz (www.chienguide.org), auf der wir auf über 200 Webseiten Informationen über uns und zum Thema Blindenführhund in 2 Sprachen anbieten. Wir wurden in über 60 Artikeln in Zeitungen oder Zeitschriften erwähnt. Es gab Radio Emissionen im RTL Radio und auf Radio 100,7. Wir durften uns im Fernsehen präsentieren in "Sonndes em 8" im Tango TV, in einem Beitrag des Uelzecht-Kanal und in 'Coco & Co' in PlanetRTL.

Am 6. Dezember 2005 hat die luxemburgische Post, die P&T, eine Briefmarke mit einem Blindenführhund als Motiv herausgegeben. Es war uns eine Freude, während der Publikation der Briefmarke unseren Beitrag zu diesem Thema leisten zu können. So befindet sich unser Logo auf dem offiziellen Ersttagsbrief zu dieser Briefmarke.



Ersttagsbrief zur ersten luxemburgischen Briefmarke mit einem Blindenführhund

Wir haben ein paar Fotos für das Informationsblatt der P&T "Philaté Lux" zur Verfügung gestellt. Auch der Fédération des Sociétés Philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg haben wir ein Bild zur Verfügung gestellt, welches die MaxiCard zur Briefmarke ziert.



Vereinsmitglied Christiane Reyter besucht mit Führhund Xéryus eine Früherziehungsklasse in Niederanven

Um uns als Kontaktadresse bekannt zu machen, haben wir an verschiedenen Messen und Informationsveranstaltungen teilgenommen, z.B. auf zwei Herbstmessen, auf der Ehrenamtboerse der "Agence du Bénévolat", mit einem Informationsstand in der "Belle Etoile", auf dem Tag der offenen Tür des Service Autobus und auf dem 2. Salon Infirmier Luxembourgeois.

Wir haben versucht, Kindern die Arbeitsweise eines Führhunds näher zu bringen. Dank richtigem Verhalten lenken sie den Hund nicht von seiner Arbeit ab, sondern können sogar zu einer Hilfe für die Sehgeschädigten werden. So besuchten wir

das Atelier Zeralda, die Früherziehungs-
klasse in Niederanven, die Guiden a
Scouten Abbé Pierre Betebuerg, die
Primärschule Deich in Dudelange, die
Primärschule in Leudelange, die Primär-
schule in Niederanven und das Lycée
Technique de Bonnevoie.



Sauf
Chiens
guides
d'aveugles



A.M.C.G.A.L.

www.chienguide.org

Des weiteren treten wir für die Rechte von
Blinden und Sehbehinderten ein. Ein Gesetz
von 1988 verbietet Kunden, Hunde in den
Lebensmittelhandel mitzubringen. Obwohl
1997 ein Erweiterungsgesetz festlegte, dass
Blindenführhunde eine Ausnahme bilden,
stoßen Sehgeschädigte dennoch auf Proble-
me beim Betreten von Restaurants und im
Lebensmittelhandel. Um den Bekanntheits-
grad zu erhöhen, haben wir zusammen mit
der Supermarktkette Cactus eine Aktion ins
Leben gerufen, um die Kunden für den
Zugang von Sehgeschädigten mit Blinden-
führhund zu sensibilisieren. Aus diesem
Grund wurde ein Aufkleber entwickelt, wo
auf der einen Seite das bekannte rote
Verbotsschild zu sehen ist, das den Zugang
von Hunden untersagt. Auf der anderen
Seite sieht man das blaue Gebotsschild mit
der Silhouette eines Blindenführhundes.

Wir hoffen mit dieser Zusammenfassung
einen kleinen Eindruck davon gegeben zu
haben, wie wir unsere Ziele und unsere
Arbeit sehen. Dabei sind alle unsere
Mitglieder ehrenamtlich tätig und die
finanziellen Mittel des Vereins beschränken

sich auf die Beiträge der Mitglieder. Falls
Sie Interesse bekommen haben, uns in der
einen oder anderen Art und Weise zu
unterstützen, sprechen Sie uns doch einmal
an.

www.chienguide.org

**Amis et Maîtres de Chiens Guides
d'Aveugles au Luxembourg**

Sancti Spiritus • Kessel • Aachen • Obermer • A. • B.

5 Jahre AMCAU - 27.08.2006

aktivitäten
unser werden
helfen sie uns!
die hunde
presenstite
media
dokumentation
links
komiten log-in

Her können Sie unser
Internetauftritt: "Blindenführhund
Abbau" mit dem Jahresrückblick
2005 im PDF Format auf Ihren PC
laden.

**Willkommen bei den
Freunden und Hältern von Blindenführhunden in
Luxemburg!**

- Sie wollen mehr über Blindenführhunde in Luxemburg wissen?
- Sie haben ein Interesse an Blinden und Sehbehinderten bei der Beschaffung eines
Führhundes zu haben?
- Sie sind etwas älter und wissen nicht so ganz wie man sich einem Blinden
mit Führhund gegenüber verhalten soll?
- Sie sind blind oder sehbehindert, leben in Luxemburg und haben Interesse an
einem Führhund und wissen nicht wie Sie zu einem kommen?
- Sie haben einen Führhund und suchen den Erfahrungsaustausch mit anderen
Führhundhaltern?

Dann sind Sie hier genau richtig!

NEWS - NEWS - NEWS - NEWS - NEWS - NEWS

23.07.2006
5 Jahre Blindenführhunde in Luxemburg

Unter einem freies unter 8. Jahrestag.

Aus diesem Anlass möchten wir Sie zu unserer Feier
einladen.

Ziel: Samstag 27. August 2006 von 10.00 bis
17.30 Uhr

Ort: Trainingsgelände für Hundesport, rue de
Médange 10, Schifflange LU

max. Information...

26.08.2006
"3 000 Euro für Blindenführhunde"

Lesen Sie einen Zeitungsartikel aus dem
"Luxemburger Wort" die dem Preis "3 000 Euro für
Blindenführhunde" - Spende der
Gesamtheit der "La Foyer".

zum Artikel...

Ein Website für alle, die sich für Blinden-
führhunde interessieren:

- News
- Vereinsinformationen
- Aktivitäten
- Presseartikel
- Geschichte
- Gesetzeslage
- Online Spenden
- und vieles vieles mehr ...

Besuchen Sie uns auf dem Web!
<http://www.chienguide.org>

Das Internet im Einsatz für Blindenführhunde

Seit seiner Gründung vor fünf Jahren setzt unser Verein auf die Vorteile des Internet. Dabei beschränkt sich die Nutzung nicht nur auf den öffentlich sichtbaren Teil, wie z.B. den Webserver. Viel mehr hat das Internet mittlerweile Einzug in die tägliche interne Vereinsarbeit gehalten.

Der Webserver

Der Webserver ist der sichtbarste Teil unserer Internet Strategie. Hier wird der Informationsbedarf verschiedenster Zielgruppen befriedigt. Hier finden Blinde und Sehbehinderte alle Informationen darüber, wie man einen Blindenführhund bekommen kann und wie sich das tägliche Leben mit dem Führhund gestaltet. Unsere Mitglieder erhalten eine vollständige Übersicht über alle vergangenen und laufenden Vereinsaktivitäten. Unsere Spender können sich hier im Detail über die Verwendung Ihrer Gelder informieren. Für alle sonstigen Interessenten bieten wir reichhaltige Informationen über uns und das Thema Blindenführhund im Allgemeinen an.

Für alle internen Dokumente stellt der Webserver einen Bereich bereit, der über Passwörter geschützt, lediglich dem Komitee vorbehalten bleibt. Darin finden sich z.B. Sitzungsprotokolle oder Dateibibliotheken.

Behindertenfreundliche Technik

Bei der Implementierung des Webserver wurde strikt darauf geachtet, die internationalen Richtlinien für die Gestaltung behinderten gerechter Websites einzuhalten (WAI Richtlinien). Damit wird gewährleistet, dass der Server auch von Blinden genutzt

werden kann. Auf blinkende Animationen oder produktspezifische Gadgets wurde bewusst verzichtet.

Email und Mailing Listen

Sollte jemand mehr Informationen benötigen und mit uns in Kontakt treten wollen, so sind wir für jeden per Email zu erreichen.

Die Vereinsmitglieder treffen sich im Normalfall einmal pro Monat zu einer Sitzung. Zwischen den Treffen ruht die Vereinsarbeit jedoch nicht. Viel mehr synchronisieren die verschiedenen Arbeitsgruppen und das Komitee sich über Emails und Mailing Listen. Hier werden Projekte geplant, Probleme diskutiert und Entscheidungen getroffen.

Der Sponsor

Alle Internet Aktivitäten des Vereines wären nicht möglich ohne die Unterstützung eines grosszügigen Sponsors und leistungsfähigen Internet Service Providers. Wir haben beides in der Firma "magic moving pixel" gefunden. Wir möchten an dieser Stelle Dank sagen für 5 Jahre kompetente Beratung, Implementierung und Betrieb unserer Internet Präsenz.

Mehr Informationen zur Technik unseres Webserver und unserem Sponsor bei

magic moving pixel s.a.
141, route de Trèves
L-6940 Niederanven
Tel: (+352) 54 75 75 - 0
Fax: (+352) 54 75 75 - 54
Web: www.mmmp.lu
Email: info@mmmp.lu

Die Blindheit

ein Beitrag von Dr. Carlo Poos, Médecin spécialiste en ophtalmologie

Definition der Blindheit

Blindheit im Sinne des Gesetzes ist eine der absoluten Erblindung gleichzusetzende Einschränkung des Sehens. Es muss also nicht alles dunkel sein, um von Blindheit zu reden, sondern eine Herabsetzung des Sehvermögens auf weniger als 2% oder eine Gesichtsfeldeinschränkung auf weniger als 5% werden ebenfalls als Blindheit definiert

Ursachen der Blindheit

Genetisch bedingte Erblindung

Es handelt sich um Missbildungen, vor allem der Linse, der Netzhaut oder des Sehnerven. Diese können genetische oder entzündliche Gründe (z.B. Toxoplasmose während der Schwangerschaft) haben. Die häufigsten genetischen Veranlagungen, die im Laufe des Lebens zur Erblindung führen können, sind:



Bild: Normales Gesichtsfeld

Die Retinitis pigmentosa

Es handelt sich um eine Gruppe von Netzhauterkrankungen, die durch eine langsam

fortschreitende Pigmentierung der Netzhaut charakterisiert ist. Es kommt zu einer Nachtblindheit und konzentrischen Gesichtsfeldeinschränkungen (Tunnel-Gesichtsfeld). Die Geschwindigkeit und das Ausmass der Erkrankung wird bestimmt vom Vererbungsmodus.



Bild: Gesichtsfeld bei Retinitis Pigmentosa

Die angeborene Makuladegeneration

Viele Netzhauterkrankungen schädigen das Zentrum der Netzhaut, die Makula. Dies bedingt vor allem eine Herabsetzung des zentralen Sehvermögens und somit der Lesefähigkeit.



Bild: Gesichtsfeld bei Makuladegeneration

Erworbene Blindheit

Der graue Star

Der graue Star ist die weltweit häufigste Ursache der Erblindung. Die zunehmende Trübung der Linse führt jedoch nur noch in den Dritt-Welt Ländern zur Erblindung, da der graue Star in unseren Ländern operativ behoben werden kann.



Bild: Sehen bei grauem Star

Der grüne Star

Ein unbehandelter erhöhter Augeninnendruck zerstört die Nervenfasern des Sehnervs. Es entstehen grosse Gesichtsfeldausfälle, die vom Patienten zu spät bemerkt werden. Die regelmässige Messung des Augeninnendrucks (alle 2 Jahre) verhindert in der Regel die Erblindung durch den grünen Star, der bei rechtzeitiger Behandlung keine weitere Schädigung des Sehnervs verursacht.

Infektionen

Infektionen wie das Trachom spielen bei uns eher eine untergeordnete Rolle.



Bild: Gesichtsfeldausfall bei grünem Star

Gefässerkrankungen

Embolien, Thrombosen und die altersbedingte Makuladegeneration treten am häufigsten bei unbehandeltem oder schlecht eingestelltem Diabetes oder bei Bluthochdruck auf.



Bild: Gesichtsfeldausfall bei diabetischer Retinopathie

Behandlungsmöglichkeiten

Auch heute sind bei den angeborenen Erkrankungen nahezu alle Behandlungen nicht sehr vielversprechend. "Wenn wir erreichen, dass die Krankheit langsamer

fortschreitet, ist schon viel gewonnen", meinte die Vorsitzende des Weltverbandes Retina International auf einer Tagung im Jahre 2005.

Abgesehen von vergrößernden Sehhilfen, wie z.B. verstärkten Lesebrillen, Lupen, Lupenbrillen oder Vergrößerungsbildschirmen werden heute verschiedene Behandlungsmethoden angewendet, z.T. erst getestet:



Bild: Lupenbrille



Bild: Vergrößerungsbildschirm

Lasertherapie bei diabetischer Retinopathie oder Gefäßprozessen

In den nicht allzu fortgeschrittenen Stadien der diabetischen Retinopathie ist es heute möglich, durch die praktisch schmerzfreie Laserbehandlung das weitere Fortschreiten der Gefäßveränderungen zu verhindern.



Bild: SRT-Laser (Selektive Retina Therapie)

Injektion von Medikamenten (z.B. Kortison, Macugen®, Avastin®)

ins Auge kann vor allem bei Schwellungen der Netzhaut (Diabetes, altersbedingte Makuladegeneration) helfen.

Netzhautoperationen

Neue Operationstechniken erlauben es seit einigen Jahren, auch bei weiter fortgeschrittenen Netzhautschädigungen eine Stabilisierung des Befundes zu erreichen. Hierzu gehören :

Die Vitrektomie

Der Glaskörper (Gel, der der das Auge ausfüllt) wird bei Blutungen durch Absaugen entfernt. Neue Mikroinstrumente erlauben

die Entfernung von Membranen und Narben im Bereich der Netzhaut.

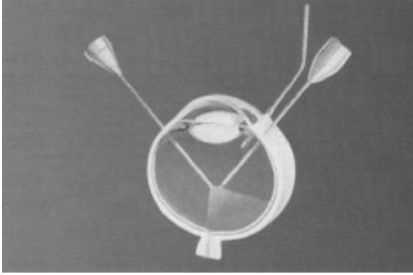


Bild: Vitrektomie

Die Makularotation

Die gesamte Netzhaut wird von der darunter liegenden Pigmentschicht gelöst und um den Sehnerven soweit gedreht, dass die Makula auf eine neue, nicht erkrankte Stelle der Unterlage zu liegen kommt.

Der Netzhautchip

Seit 10 Jahren wird die Entwicklung des Netzhautchips vorangetrieben. Die Implantate und Techniken einschließlich der operativen Schritte hierzu wurden von einem großen Forschungskonsortium entwickelt, dem Forscher aus der Augenheilkunde, der Mikroelektronik, der Informatik, der Mikrosystemtechnik, der Optoelektronik und der Neurophysiologie und Pathologie angehören. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung einer implantierbaren Sehprothese, die bei erblindeten Patienten zunächst wieder orientierendes Sehvermögen herstellen soll. Es ist damit zu rechnen, dass innerhalb der nächsten zwei Jahre derartige Netzhautschrittmacher bei erblindeten Patienten zum Einsatz kommen.

Die bisherigen Entwicklungen sowohl in den Operationstechniken sowie die technischen Forschungsergebnisse sind äußerst ermutigend und lassen hoffen, dass für bisher nicht behandelbare Erblindungsformen doch bald eine Therapiemöglichkeit zur Verfügung steht. Inwieweit diese neuen Methoden ein brauchbares Sehvermögen wieder herstellen werden bleibt abzuwarten und wird erst nach langwieriger klinischer Erprobung beantwortet werden können.

Dr Carlo POOS
Médecin spécialiste en ophtalmologie
6, pl. Boltgen
L- 4044 Esch-sur-Alzette



Association des Chiens Guides du Grand Est

L'association des chiens guides du Grand Est a ouvert ses portes fin 2001. Elle a été fondée par le centre Paul Corteville de Wasquehal, premier centre de chiens guides en France.

Notre but est d'éduquer des chiens guides d'aveugles. Nous formons des Labradors, des Golden Retrievers et des Flat Coated Retrievers. Cette formation est réalisée par des éducateurs diplômés d'état. Notre objectif est de remettre quinze chiens par an.

Une fois l'apprentissage du chien terminé, il est remis **gratuitement** à la personne déficiente visuelle.

Nous disposons d'un terrain de 5000 m² comprenant trois zones :

- Une zone de détente,
- Une zone de travail (agility, obéissance),
- Un parcours de simulation (parcours urbain).

Chaque année, l'association achète vingt chiots. Ceux-ci sont placés dans une famille d'accueil. Là commence la socialisation du jeune chien: la famille doit lui apprendre obéissance et savoir-vivre durant un an. Les éducateurs apportent aux familles d'accueil le soutien technique et les conseils nécessaires. Tous les frais occasionnés par l'éducation du chiot sont pris en charge par l'association (alimentation, soins vétérinaires...).

À l'âge d'un an le chien est pris en charge dans notre école. C'est alors que commence son éducation. Elle durera environ six à huit mois. Celle-ci comporte différents aspects comme par exemple l'évitement d'obstacles, les passages piétons, la présentation des

portes, l'utilisation des transports en commun...

Ce sont des éducateurs spécialisés qui assurent l'éducation du chien guide. Eduquer est un travail de spécialiste. Nos éducateurs sont diplômés d'état. Avant de travailler dans notre école, ceux-ci ont suivi une formation en alternance pendant trois ans.

Une fois l'éducation du chien achevée, il est remis à la personne déficiente visuelle à l'occasion d'un stage de formation. Sa durée est d'environ deux semaines. Ce stage consiste à réunir le chien et son futur maître afin qu'ils apprennent à travailler ensemble. Un éducateur assurera le suivi de la nouvelle équipe pendant toute la vie du chien, soit une bonne dizaine d'années. Depuis l'inauguration de l'école en octobre 2001, nos éducateurs ont remis 17 chiens à des non-voyants du Grand Est.

Comme toutes les écoles de la Fédération Française des Ecoles de Chiens Guides d'Aveugle (La FFAC) nous respectons les mêmes règles d'éthique :

- Gratuité totale du chien pour la personne déficiente visuelle
- Pas de quête sur la voie publique
- Pas de vente d'objets en porte à porte.
- Formation des chiens assurée par des éducateurs spécialisés

Les familles d'accueil

Chaînon maître de la grande chaîne de solidarité du chien guide d'aveugle

Etre famille d'accueil c'est vouloir adopter temporairement un chiot pour qu'il vive

dans une ambiance familiale équilibré, nécessaire à son épanouissement.

C'est respecter les attitudes et les recommandations que l'école préconise comme:

- Lui préciser son rang dans le groupe familiale
- L'éduquer avec patience à être propre à la maison et dans la rue
- Lui faire découvrir tous les éléments de notre vie citadine: la circulation, les transports, les commerces ...

C'est aussi ne pas perdre de vue son futur "métier". Le rôle de la famille d'accueil est primordial. Le caractère du chiot est encore malléable lorsqu'il arrive en famille. C'est une importante mission de sensibilisation qui va conditionner les aptitudes du futur chien guide.

Par leur dévouement, les familles d'accueil contribuent concrètement à l'action des écoles, pour offrir des chiens guides de qualité, au caractère souple, sociable et équilibré.

Les familles d'accueil sont suivies par un éducateur qui prodigue conseils et aides techniques par des visites régulières au domicile de la famille et des séances de travail en commun avec toutes les familles d'accueil. Les frais de vétérinaire et de nourriture sont pris en charge par l'école.

Quelques détails pratiques pour devenir famille d'accueil

- Etre très motivé et ne pas perdre de vue qu'il faudra "rendre" le chiot au bout de 12 mois
- La disponibilité d'un membre de la famille au moins



- Résider dans un rayon de 50 km autour de l'école
- Pouvoir se libérer une demie journée par mois pour les séances en commun.

Les objectifs de la famille d'accueil:

- Apprendre au chiot les notions de base: assis, debout, couché pas bouger pas toucher, à ta place ...
- Marcher en laisse à gauche
- Faire "les besoins" au caniveau
- Etre propre
- Etre sociable
- Ne pas monter sur les fauteuils, canapés les lits
- Ne pas quémander à table
- Ne pas aboyer
- Ne manger ni chat ni pantoufles

Association des Chiens Guides du Grand Est
10, route de Thionville
F-57140 Woippy
Téléphone: 03 87 33 14 36
Fax: 03 87 33 14 03
Email: grandest@chien-guide.com



Schiffflinger Hundesport

1924

Gründung einer Interessengemeinschaft zwischen Hundeführer aus Esch, Schiffflingen und Umgebung.

1934

wurde der "Honds- Sport- an Dressurverein Schëfffleng" (H.S.D.V.S.) offiziell ins Leben gerufen.

1935

war der HSDVS einer der 5 Gründervereine der Zentrale für den Luxemburger Hundesport.

1936

zählte der Schiffflinger Verein auf seinem Dressurfeld in Lallingen, 17 Hunde.

1940-45

wurde durch den "Stillhaltekommissar" jegliche Vereinstätigkeit untersagt und die Tiere von der Wehrmacht beschlagnahmt.

1953

feierliche Übergabe eines Blinden-Führungshundes, im Beisein einer Delegation der damaligen Blindenvereinigung, an Herrn Jean Noesen. Die Übergabe nahm "Attachée" Frau Ginette Kohner, in Vertretung von Sozialminister Nic Biever vor.

Die Ausbilder dieses Hundes waren die Herren W. Pleim und Nic Schäffer.

Des weiteren sind Hundeführer vom damaligen HSDVS für Suchaktionen bei Vermisstenmeldungen in Anspruch genommen worden. Sogar im Ausland kamen diese Hunde zum gleichen Zweck zum Einsatz.

1960

das Lallinger Dressurfeld wird gekündigt. Ein neues Feld, genannt "im Ritt" wird von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt.

1970

abermals Verlegung des Sportfeldes, diesmal aber auf dem selben Areal.

1976

Gründung des Supportervereins.
Antragstellung zur Konstruktion eines Holzchalet für den HSDVS.

1978

Fertigstellung des damaligen Vereinslokal.
Anschluss an das Elektrizitätsnetz.

1984

Einweihung der ersten Vereinsfahne.

1992

Teilnahme von drei Hundeführer am CACIT von Vendenheim, Strasbourg.

1993

Teilnahme von zwei Hundeführer des Vereins an der FCI-Weltmeisterschaft in Tessenderloo (Belgien)
Teilnahme von zwei Hundeführer am CACIT von Vendenheim, Strasbourg.

1994

Antrag zum Bau eines neuen Vereinslokals.
Teilnahme unserer Hundeführer am Donau-Pokal, mit Vergabe des CACIT der FCI , in Budapest.

Teilnahme von zwei Hundeführer unseres Vereins an der FCI-Weltmeisterschaft in Varese (Italien)
Teilnahme an der WUSV-Weltmeisterschaft (deutsche Schäferhunde) in Hradec Kralove, Tschechien

1995

Bau des neuen Vereinslokals.

1996

Fertigstellung und Einweihung des neuen Vereinslokals. Abriss des alten Holzchalet.
Teilnahme an der Organisation der ersten

Weltmeisterschaft für Gebrauchshunde in Luxemburg.

Teilnahme unserer Hundeführer am grossen Preis von Malaga, mit Vergabe des CACIT der FCI, in Malaga, Spanien.

Start von drei unserer Hundeführer an den CACIT in Lobbes, Belgien und Tresse, Frankreich.

1997

Zwei Hundeführer vom Verein nahmen an der FCI-Weltmeisterschaft in Nitra (Slowakei) teil.

Teilnahme eines Hundeführers an der WUSV-Weltmeisterschaft (deutsche Schäferhunde) in Luzern.

Start von drei unserer Hundeführer an den CACIT in Lobbes, Belgien und Tresse, Frankreich.

1998

FCI-Weltmeisterschaft in Meppen, Deutschland. Einer unserer Hundeführer ging dort an den Start.

Start von zwei unserer Hundeführer an den CACIT in Lobbes, Belgien und Tresse, Frankreich.

2000

Drei Hundeführer vom Verein starteten an der FCI-Weltmeisterschaft in Baar, Schweiz

2001

Start von drei unserer Hundeführer an den CACIT in Lobbes, Belgien und Ambès, Frankreich.

2002

Start von drei unserer Hundeführer an den CACIT in Lobbes, Belgien und Ambès, Frankreich.

2003

Start von einem unserer Hundeführer an den CACIT in Lobbes, Belgien und Ambès,

Frankreich

2004

Kleine Feier für das 70 jähriges Bestehen des HSDVS.

Gewürdigt wurde diese Feier mit der ersten Austragung eines internationalen C.A.C.I.T. (Certificat d'Aptitude au Championnat International de Travail), vergeben von der F.C.I. (Fédération Cynologique Internationale), in der Vereinsgeschichte des HSDVS.

Jumelagefeier, mit Empfang im Gemeindehaus, mit den Hundesportvereine von Ambès (Bordeaux) und Lobbes (Charleroi)

Start von drei unserer Hundeführer an den CACIT in Lobbes, Belgien und Ambès, Frankreich.

2005

Verschiedene Arbeiten am Vereinslokal wurden durchgeführt: das Lokal neu gestrichen, die Hundezwinger fertiggestellt, die Dachfenster eingebaut.

2006

auf der Fährten-Landesmeisterschaft in der Klasse 2, stellte der Schifflinger Verein den Sieger.

Organisation des zweiten CACIT mit einer erstklassigen internationalen Besetzung. Weltmeisterschaftsteilnehmer aus Frankreich, der Schweiz, Belgien, und Deutschland waren am Start.

Start von drei unserer Hundeführer an dem CACIT in Ambès, Frankreich. Zwei Hundeführer aus Schifflingen belegten in der Klasse 2 die Plätze 1 und 2.

Start von drei unserer Hundeführer an den CACIT in Lobbes, Belgien.

jw

Le groupe canin de l'Unité de Garde et de Réserve Mobile (UGRM)



Les maîtres-chiens (MC) avec leurs chiens de service (CS) assurent les missions spécifiques MC:

- Recherche de stupéfiants ou d'explosifs
- Pistage
- Attaque / défense
- Patrouilles et contrôles préventifs.

En outre, ils assurent des services de sécurité au Quartier Gouvernemental, ambassades et autres points sensibles et à l'occasion de services spéciaux.



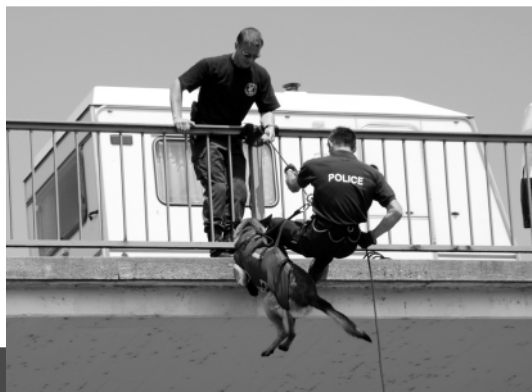
En cas de besoin et en accord avec le Commandant UGRM respectivement le chef de service, le personnel peut être appelé à renforcer les autres groupes de l'UGRM.

Les maîtres-chiens sont en droit de compenser en nature une heure de service par jour de repos pour prendre soin des chiens, à l'exception des jours de repos intégrés dans leur congé.



Police Grand-Ducal
L-2957 Luxembourg
Tél: +352 4997-1

E-mail: info@police.public.lu
<http://www.police.public.lu>



Amateurs du Chien de Race Differdange



Wie bieten: Hundeschule, Agility, Fährte, Unterordnung und Schutzdienst.

Der A.C.R.D. steht Ihnen selbstverständlich bei eventuellen Fragen zur Verfügung und freut sich schon auf Ihren Besuch.

Sie erreichen uns unter der Rufnummer 58 97 50 dienstags, donnerstags und samstags nach 16:00 Uhr oder schreiben Sie eine E-Mail an: sylv@pt.lu.



Les règlements

La situation des lois à Luxembourg

Le règlement grand-ducal relatif à l'hygiène dans le commerce des denrées alimentaires stipule sous "Exigences pour les locaux de vente" - art. 2., 7°, du règlement grand-ducal du 4 juillet 1988 : "L'exploitant doit interdire l'accès des chiens, chats et autres animaux. Les consommateurs doivent s'abstenir d'amener ces animaux". Cependant, le règlement grand-ducal du 11 mars 1997 précise que : "Cette interdiction ne vaut pas pour les chiens guidant des personnes aveugles".

De même, le chapitre "Salles à manger" - art. 8., 12°, du règlement grand-ducal du 4 juillet 1988, qui fixe les conditions d'hygiène et de salubrité dans le secteur de l'alimentation collective, est modifié par règlement grand-ducal du 11 mars 1997, à savoir : "La présence d'animaux est interdite, exception faite des animaux d'aquarium et des chiens guidant des personnes aveugles".

Références:

- § Règlement grand-ducal du 4 juillet 1988 fixant les conditions d'hygiène et de salubrité dans le secteur de l'alimentation collective.
- § Règlement grand-ducal du 4 juillet 1988 relatif à l'hygiène dans le commerce des denrées alimentaires.
- § Règlement grand-ducal du 11 mars 1997 portant modification du règlement grand-ducal du 4 juillet 1988 fixant les conditions d'hygiène et de salubrité dans le secteur de l'alimentation collective.
- § Règlement grand-ducal du 11 mars 1997 portant modification du règlement grand-ducal du 4 juillet 1988 relatif à l'hygiène dans le commerce des denrées alimentaires.



Josiane Rommes et Renée Mischel font des courses au supermarché Cactus